



# Die Krimibestenliste

## Die zehn besten Kriminalromane des Monats Januar 2020

An jedem ersten Sonntag des Monats geben 19 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste ist eine Kooperation der Frankfurter Allgemeinen mit Deutschlandfunk Kultur.

1 (2)	<b>Hanelore Cayre</b> <b>Die Alte</b> Aus dem Französischen von Iris Konopik. Ariadne im Argument Verlag, 203 Seiten, 18 Euro	Paris. Madame Portefeux übersetzt seit 25 Jahren Arabisch für die Polizei. Ihr Verdienst geht für das Altenheim der Mutter drauf. Als sie auf einen Berg Haschisch stößt, greift sie zu. Alle leben vom Drogenhandel – warum nicht sie? Nieder mit der Heuchelei, die Frechheit an die Macht!
2 (-)	<b>Melba Escobar</b> <b>Die Kosmetikerin</b> Aus dem Spanischen von Sybille Martin. Heyne, 320 Seiten, 9,99 Euro	Bogotá. Karen ist Spezialistin für Depilationen im „Haus der Schönheit“. Als eine siebzehnjährige Kundin tot aufgefunden wird, gerät Karen zwischen die Fronten: hier reiche Politiker, da die Aufklärung fordernde Mutter. Des Mordes beschuldigt, steht die Kosmetikerin allein da. Noir unter Frauen.
3 (9)	<b>Sarah Schulman</b> <b>Trüb</b> Aus dem Englischen von Else Laudan. Ariadne im Argument Verlag, 270 Seiten, 20 Euro	New York 2017. Suchtkranke verstehen was von Sucht. Maggie Terry nutzt ihre zweite Chance. Als Privatermittlerin eines Anwalts quält sich die Expolizistin, nach dem Entzug geschüttelt von Flashbacks und Versuchungen, ermittelnd zurück ins Soziale. Vereinsamt, verraten, in einer kranken Stadt.
4 (8)	<b>Regina Nössler</b> <b>Die Putzhilfe</b> Konkursbuch, 402 Seiten, 12,90 Euro	Senden, Berlin-Neukölln. Klassenwechsel: Die promovierte Soziologin Franziska lässt in der Münsterländer Provinz Mann und Haus hinter sich, taucht in Berlin unter und verdingt sich als Putzhilfe. Raffiniertes Spiel mit Krimi- und Sozialklischees. Ganz aus der Perspektive dreier verstörter Frauen.
5 (1)	<b>John le Carré</b> <b>Federball</b> Aus dem Englischen von Peter Törberg. Ullstein, 352 Seiten, 24 Euro	London. Nat und Ed, alternder Spion und radikal junger Remainer, ein wenig Vater und Sohn, bei 15 Badmintonspielen. MI6 und Bruderdienst CIA in Zeiten von Brexit und Trump: wenig Verstand, politisch konfus, dreist korrupt. Le Carré mit 88: liebenswürdig, klar, elegant. Verficht Jugendtraum Europa.
6 (7)	<b>James Lee Burke</b> <b>Mein Name ist Robicheaux</b> Aus dem Englischen von Jürgen Bürger. Pendragon, 600 Seiten, 22 Euro	New Iberia. Männerrivalität: Politiker Nightingale und Schriftsteller Broussard ringen um den wahren Süden, einer als Kandidat, einer als Filmemacher. Dazwischen Robicheaux, der nicht weiß, ob er im Suff den Mann umgebracht hat, der seine Frau tötete. Abgründe der Gewalt, vom Epiker aus Louisiana.
7 (4)	<b>Norbert Horst</b> <b>Bitterer Zorn</b> Goldmann, 320 Seiten, 13 Euro	Dortmund. Im Krieg zweier Clans wird ein Mädchen entführt. Ein junger Einbrecher ist auch verschwunden. Steiger behält im Dauerstress klaren Kopf und hat Ideen. Das Gesetz (des Handelns) halten andere in der Hand. Straßenrealistisch, seelengenau: Bei Norbert Horst wird Polizeialltag Literatur.
8 (8)	<b>Simone Buchholz</b> <b>Hotel Cartagena</b> Suhrkamp, 230 Seiten, 15,95 Euro	Hamburg, Cartagena. Henning ist der Seemann, der nie wieder nach Hamburg zurückkommen will. Sein Glück findet er im kolumbianischen Cartagena, sein Unglück auch, das kommt aus der Hansestadt. Chastity und Freunde werden Geiseln eines großen Racheakts. „Überall schwarze Löcher.“ Blow-out.
9 (-)	<b>Bernhard Aichner</b> <b>Der Fund</b> btb, 348 Seiten, 20 Euro	Rita, seit achtzehn Jahren an der Supermarktkasse, findet zwölf Kilo Kokain im Bananenkarton und nimmt es mit. Da muss doch was drin sein im Rest des Lebens. Es war der Beginn ihres Untergangs: Leider ist sie tot. Ein Kriminalist befragt aussageunwillige Zeugen. Actionschleuder pur, helles Koks-Märchen.
10 (5)	<b>Robert E. Dunn</b> <b>Dead Man's Badge</b> Aus dem Englischen von Philipp Seedorf. Luzifer, 356 Seiten, 14,95 Euro	Texas. Longview Moody, Geldkurier eines Drogenkartells, entkommt seiner Hinrichtung und gibt hinfort als sein Bruder Paris Tindall den Polizeichef im Grenzort „Lansdale“. Der fest in den Klauen der DEA und eines anderen Kartells ist. Longview weiß, wie man solche Leute zurechtstößt. Rasanter Thriller.

**Die Jury:** Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Andreas Ammer, „Druckfrisch“, BR | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Thekla Dannenberg, „Perlentaucher“ | Hanspeter Eggenberger, „Tages-Anzeiger“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „Radio Bremen Zwei“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Crimemag“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Peter Körte, „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Spiegel Online“ | Ulrich Noller, „Deutsche Welle“, WDR | Frank Rumpel, SWR | Margarete von Schwarzkopf, Literaturkritikerin | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste  
am ersten Sonntag des  
Monats: [www.faz.net](http://www.faz.net)

**Frankfurter Allgemeine**  
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Die Krimibestenliste auf Deutschlandfunk Kultur  
[www.deutschlandfunkkultur.de](http://www.deutschlandfunkkultur.de)

 **Deutschlandfunk Kultur**